

Online-Veranstaltung

„Kälbersversorgung richtig und nicht halb, profitabel für Landwirt:in und das Kalb“

16.12.2021 ab 20:00 Uhr

In vielen Teilen Deutschlands ist die Vermarktungssituation von Kälbern sehr schwierig. Gründe dafür sind den Tierhaltern oftmals unklar. Maßnahmen, die das Tierwohl fördern, können für einen guten Absatz sorgen. Wie kann das Wohl der Kälber effizient gesteigert werden? Wie viel Antibiotikum wird derzeit in der Kälbermast eingesetzt und wie kann die Gabe reduziert werden?

Antworten auf diese Fragen geben zwei Experten in einem Online-Seminar, welches von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Projekts „Fokus Tierwohl“ durchgeführt wird.

Programm

- 20:00 Uhr **Begrüßung und Vorstellung des Netzwerks Fokus Tierwohl**
Johannes Heer, Tierwohlmultiplikator im Projekt „Fokus Tierwohl“
- 20:10 Uhr **Das unbekanntes Potential einer guten Kälbersversorgung – Leistung/Mortalität**
Prof. Dr. Marc Boelhauve, Fachgebiet Agrarbiotechnologie und Tierhygiene, Fachhochschule Südwestfalen, Soest
- 21:00 Uhr **KAbMon – Antibiotikamonitoring bei Mastkälbern**
PD Dr. med. vet. Roswitha Merle, Dipl. ECVPH, Fachärztin für Epidemiologie, Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie, FB Veterinärmedizin, Freie Universität Berlin

Aufgrund einer Förderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen des Projektes „Fokus Tierwohl“ entfallen die sonst üblichen Kosten in Höhe von 40,00 €. Die Veranstaltung ist somit für Sie kostenfrei.

Melden Sie sich unter folgendem Link an oder scannen Sie den QR-Code:

<https://www.landwirtschaftskammer.de/duesse/kalender/anmeldung/an-2021-12-15-kaelbersversorgung.htm>

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Johannes Heer



Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Fachbereich 71 – Tierhaltung und Tierzuchtrecht

Tierwohlmultiplikatorin im Projekt „Netzwerk Fokus Tierwohl“

NETZWERK
fokus tierwohl

Haus Düsse

59505 Bad Sassendorf-Ostinghausen

Telefon: 02945 989-726

Mobil: 0160/5264393

E-Mail: viola.erfkaemper@lwk.nrw.de

Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Projektträger



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages